

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 15 (1941)

Heft: 1-2: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Rubrik: Kleinere Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 1711 Der Rat zu Freiburg verbietet dem Papiermüller zu Marly, den Bär als Wasserzeichen zu führen und verlangt, dass das Freiburger Wappen gebraucht werde.
- 1712 Innocens-Dietrich (Theoderich) Hautt aus Luzern wird Drucker zu Freiburg.
- 1714 Der Glarner Pfarrer J. H. Tschudi gibt die «Lehrreichen, Lustig-erbaulichen Monathlichen Gespräche» heraus (bis 1725). Druckort: Zürich.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mitteilungen

Paracelsus.

Der Name dürfte für Schweizer Bücher-Sammler immer noch geschätzt sein. Hier möchten wir nur mit einigen Daten an sein Leben erinnern. Philippus Aureolus P. Theophrastus Paracelsus von Hohenheim, genannt Bombastus, ward am 17. Dezember 1493 als Sohn eines Arztes und Chemikers in einem dürftigen Hause an der Teufelsbrücke bei Einsiedeln geboren. Das Haus steht heute noch und trägt eine Gedenktafel. Auf der Suche nach dem Stein der Weisen und einem Universalheilmittel wie es zu jener Zeit grosse Mode war, durchreiste er einen grossen Teil Europas. In Basel war er um das Jahr 1526 Stadtarzt und hatte den Lehrstuhl für Medizin inne. Nach einem Streit mit dem Magistrat verliess er 1528 die Stadt, durchwanderte die Schweiz und Süddeutschland und wurde im Jahre 1541 in Salzburg ermordet. Viele sehen ihn als einen der ersten «Theosophen» an, vielleicht wegen dem uns mystisch erscheinenden Zug, der durch seine medizinischen Schriften geht. In der Krankheit erblickt er ein parasitisches lebendes Wesen (den Teufel) oder meinte er damit die Bakterien? Von seinen zahlreichen Schriften wurde nur das Wenigste gedruckt.

Mitgeteilt von L. A.

Kuriose Zeitungen.

In Ostindien erschienen Zeitungen schon im Jahre 1843. Eine ziemlich unbekannte Zeitung ist zum Beispiel der Oatakamund-Excelsior, der in dem ostindischen Gebirgsort Uta-Kamand 1877 erschienen ist, und zwar in einem hohen Gebirgstal in 2500 Meter Höhe.

Als Gegenstück wäre die Zeitschrift «Sewell-Times» zu nennen, die spanisch gedruckt auf 2800 Meter Höhe in der grossen Kupfermine El Teniente bei Rancagua in Südchile erscheint und mit Beiträgen von den Angestellten gespeist wird.

Mitgeteilt von L. A.

Die älteste Spielkarte.

Die Tarokkarte wird als älteste Spielkarte bezeichnet. Die ersten beglaubigten Nachrichten sollen aus dem Jahre 1342 aus Italien stammen. Sie wurden Naibi (spanisch Naipes) genannt. Der Maler *Andrea Mantegna* entwarf 21 Bilder (Tarok) dafür.

Karl Marx als Publizist.

Karl Marx, der fast aus allen Ländern ausgewiesen wurde, hat bekanntlich nicht nur das «Kapital» geschrieben. 1842 war er Redaktor der «Rheinischen Zeitung» in Köln. Nach der Konfiszierung derselben im Jahre 1843 ging er nach Paris und gab dort mit A. Ruge die «Deutsch-französischen Jahrbücher» heraus, die ihr Gegenstück in dem «Pariser Tagebuch» der letzten Jahre haben. Mit Engels verfasste er 1848 das «Kommunistische Manifest» und gab dann 1848-49 in Köln die «Neue Rheinische Zeitung» heraus. Wieder ausgewiesen, blieb er seit 1849 in London, wo er die Internationale gründete und mit Engels der Schöpfer des modernen Marxismus wurde.

Mitget. von L. A.

Nouveaux livres

Dernières nouvelles d'il y a cent ans: La Suisse et l'Europe en 1840, avec 21 illustrations dans le texte et hors-texte. Par Marcel Godet. Neuchâtel, éd. V. Attinger. 1940. Ed. de luxe (40 exemplaires) sur papier à la cuve véritable des Papeteries d'Arches.

Loin des sirènes d'aujourd'hui écoutons celles d'autrefois! Oublions les bobards de la radio en écoutant Haydn, Mozart et Beethoven! Ecartons un peu les journaux et vivons quelques heures délicieuses dans le passé! «La lecture des bons livres est comme une conversation avec les plus honnêtes gens.» Descartes l'a dit, suivons tous sa doctrine. C'est à quoi nous invite le charmant livre de M. Godet. Nous nous entretiendrons avec Schopenhauer, Uhland, Gotthelf, Mickiewicz, Vinet, Stendhal, Michelet, Lamartine. Les questions politiques qui bouleversaient l'Europe d'alors nous retiendront aussi, mais pour nous calmer et reposer nos yeux nous ferons une courte visite à Töpffer, Disteli et autres peintres de cette époque mouvementée. Nous ferons de belles promenades en diligence et jouirons des premiers voyages en chemin de fer. Du tragique nous passerons au comique, et tout lecteur de cet ouvrage captivant remerciera l'auteur de nous avoir communiqué deux très amusantes anecdotes relatives au mariage de la reine Victoria. Ajoutons pour terminer que l'édition de luxe contient la reproduction de la rarissime affiche annonçant la publication des «Voyages en zig-zag».

B.